

Kumkwat

# **Therapie für Jedermann**

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

# Inhaltsangabe

The Doctor is IN

Eins ist uns allen klar. Viele Bewohner von Hogwarts scheinen nicht ganz normal zu sein. Doch würde eine Therapie wirklich helfen?

Vor allem wenn die Therapeutin selbst nicht ganz normal ist?

## Vorwort

Disclaimer: Alle Charaktere die ich zwangsweise zur Therapie schicke gehören JKR. Ich verdiene kein Geld mit der Story, auch wenn ich als Pseudo-Therapeutin gerne Mal das Gegenteil behaupte.

Ich lasse mich selbst als Therapeutin auftreten da mir nichts Besseres eingefallen ist. Und Nein, ich habe nicht Psychologie studiert, noch habe ich einen Dokortitel. ich mache nur Unsinn wie immer.

# Inhaltsverzeichnis

1. Snape
2. Hagrid
3. Lockhart
4. Filch
5. Trelawney
6. Sondersitzung: Die Malfoys
7. Sirius
8. Umbridge
9. Ron
10. Fred und George
11. Moody

# Snape

*Setting: Ein mit Mahagoniholz verkleideter Raum. Durch die Fenster kann man sehen dass es draußen regnet. Ein dunkler Mann sitzt mit verschränkten Armen auf einer grünen Ledercouch. Ihm gegenüber steht ein Schreibtisch hinter dem eine junge Frau sitzt und durch Unterlagen blättert. Sie schüttelt hin und wieder den Kopf und legt dann die Unterlagen beiseite. Dann blickt sie das erste Mal zu ihrem Patienten. Der hakennasige Mann funkelt sie wütend an.*

Ich: Sie sehen wütend aus Professor.

Snape (sarkastisch): Wie sind sie mit ihrem scharfen Verstand nur DARAUF gekommen, Doktor?

Ich: Professor, sie wissen warum wir hier sind. Und ich weiß dass ihnen das nicht gefällt, aber da sie nun hier sind sollten wir das Beste aus daraus machen.

Snape: Ja, ich weiß warum ich hier bin. Und SIE wissen dass ich ausschließlich unter Zwang her gekommen bin.

Ich: Richtig. Ihr Chef, Professor Dumbledore, hat sie her geschickt. Das war nachdem Sie einen Schüler in ein blaues Faultier verwandelt haben, richtig?

Snape: Ich habe im Prinzip nichts getan. Er ist ein Faultier und betrunken.

Ich: Warum glauben sie hat Professor Dumbledore sie zu mir geschickt?

Snape: Weil er sich liebend gern in anderer Leute Angelegenheiten einmischt?

Ich: Aber die Tatsache dass sie hier wirklich sind, zeigt doch dass ihnen klar sind dass sie in Problem haben.

Snape: Ich habe nur ein Problem und das sind Sie.

Ich: Ihre Wut richtet sich nicht gegen mich, sondern ausschließlich gegen sie selbst.

Snape: Und das muss ich mir von einem Muggel sagen lassen.

Ich: Haben sie Probleme mit Muggeln?

Snape: Ich habe generell ein Problem mit Menschen.

Ich (sarkastisch): Das ist offensichtlich.

Snape (hinterhältig): Sie sollen mir doch zuhören und nicht über mich urteilen.

Ich: Ich soll ihnen helfen ihre Aggressionen zu bewältigen.

Snape (genervt): Ich habe keine Aggressionen!

Ich: Sie befinden sich noch im Stadium der Ignoranz. Das ist völlig normal. Nach einer Weile und VIELEN weiteren Sitzungen-

Snape: Ich soll noch mal hier aufkreuzen?

Ich: Mindestens drei Mal die Woche, sonst können wir keinen Fortschritt machen. So weit ich das sehe haben wir noch einen langen Weg vor uns.

Snape: woher wollen sie dass denn bitte wissen? Sie kennen mich doch gar nicht! Merlin sei dank wohl bemerkt.

Ich: ich bin ihre Therapeutin. Ich will ihnen nur helfen Professor.

Snape: Ich weiß wie sie mir helfen könnten.

Ich: Wie denn?

Snape: Indem sie einfach die Klappe halten. Aber das dürfte ihnen sichtlich schwer fallen bei ihrem Mundwerk.

Ich: Wie wär's, lassen sie und über Harry Potter reden. Sie sind mit seinem Vater zur Schule gegangen?

Snape: ...wollen sie auch ein Faultier werden? Ich verwandele sie auch in ein rosa Farbenes, versprochen.

Ich: Okay, wie steht es mit ihren Eltern? Wie ist ihr Verhältnis?

Snape: Obwohl ein Papagei wohl passender wäre. Aber dann würden sie ja immer noch weiter reden.

Ich: Ihr Verhältnis zu ihren Kollegen scheint auch ein wenig angespannt sein. Wie kam es dazu? Liegt es daran dass Sie teilweise von ihnen unterrichtet wurden?

Snape: Sie sind blond. Da wäre vielleicht auch ein Frettchen nicht übel. Obwohl auch ein Blutegel nicht schlecht wäre.

Ich: Professor, so kommen wir nicht weiter. Ich glaube wir sind bis jetzt zu passiv vorgegangen. Stehen sie

bitte auf.

Snape: muss ich?

Ich: ja.

Snape (steht seufzend auf): ...also?

Ich (ziehe einen Schaumstoffschläger hervor): Hier. Verprügeln sie mich damit.

Snape: kann ich nicht einen richtigen Baseballschläger nehmen? Aus Metall?

Ich (genervt): Professor, entweder sie tun das, oder wir gehen direkt zur Urschreithherapie über.

Snape (schlägt mich lustlos auf den Kopf)(sarkastisch): ...nett.

Ich: Wie ich schon sagte, sie sind zu passiv. Machen sie mal all ihrem Ärger Luft.

Snape: So werde ich das wohl kaum können. Das tut ja nicht mal ansatzweise weh.

Ich: Genau darum geht es. Sie schaffen es ihre Aggressionen abzubauen, ohne damit jemandem zu schaden.

Snape: Das macht aber keinen Spaß.

Ich: Hören sie Professor, für heute ist die zeit vorbei. Aber ich bin sicher wenn sie weiterhin zu mir kommen, werden sie sich schon bald besser fühlen. Und vielleicht was anderes als schwarz tragen.

Snape: Das können sie vergessen. Das einzige was mir diese Sitzung gebracht hat ist schlechte Laune. Und davon hab ich dank der Schüler, schon mehr als genug.

Ich: Okay jetzt mal im ernst. Wenn sie denn schläger mitnehmen, oder vielleicht auch ein paar Antistressbälle, verspreche ich dass sie nur einmal die Woche her kommen müssen.

Snape: Wieso sind sie so scharf drauf, dass ich wieder komme?

Ich: Wissen sie wie gut Dumbledore für diese Stunden zahlt? So eine Goldgrube lass ich bestimmt nicht wieder gehen. Außerdem gibt es bei ihnen eine Menge zu tun. Wenn sie also wenigstens ein mal die Woche kommen, kann ich Dumbledore sagen, dass sie sich bessern, ich bekomme mein Geld und er nervt sie nicht weiter, dass sie sich helfen lassen sollen.

Snape: ...ich nehm den Schläger.

Ich: Dann nächste Woche, selbe zeit?

Snape (nickt und geht langsam aus dem Raum)

Ich (rufe noch hinterher): Und versuchen sie den Schläger zu benutzen!

Nächster Tag:

Snape: Potter dieses Nachsitzen ist nicht dazu da, dass sie dämlich vor sich hin grinsen.

Harry: Tut mir Leid, Sir. Ich hab gerade nur an etwas Lustiges gedacht.

Snape: Wenn sie noch einmal an diesen Irrwicht von Longbottom denken, Potter...

Snape (schwingt kurz seinen Zauberstab)

*Der Schaumstoffschläger fliegt aus Snapes Schreibtisch und fängt von selbst an auf Harry einzuprügeln.*

Snape: Nur keine Angst Potter. Es tut nicht weh. Es ist nur überaus störend. Wie ihre Anwesenheit.

# Hagrid

Hällöchen!

Der erste Teil schien ja ganz gut anzukommen. ich nehme gerne Vorschläge für das nächste "Opfer" an! und danke für die Kommis und die Abos! Hab mich wahnsinnig gefreut!

@Lyssiana\_Malfoy: Hui, wir scheinen öfters über die FFs des jeweils anderen zu stolpern! ;) Wie Snape schon sagte, er generell ein problem mit Menschen. Und da ich eh nur gebleicht bin \*unauffällig pfeif\* Bei dem betrunkenen Faultier dachte ich eher an Fred oder George :D Freu mich schon auf weitere Kommis. und Danke fürs abonnieren.

@ginnymileyweasley: Klar isses nur zum lachen. Ich bezweifle dass Snape auch nur in die Nähe eines therapeuten gehen würde :D Und nein ich bin wirkich kein therapeut. hab gehört das Psychologiestudium soll zum gähnen langweilig sein. ich hab nur zu viele serien und filme geschaut und definitiv zu viele bücher über Psychos gelesen ;) und Ja, Hagrid ist überaus arbeitswillig! Danke fürs Kommentieren^^

---

*Setting: Ein mit Mahagoniholz verkleideter Raum. Auf dem dunkelgrünen Sofa sitzt ein gigantischer Mann. Das Sofa biegt sich langsam unter ihm durch und gibt knirschende Geräusche von sich. Der riesige Mann wirkt nervös und hält eine rosa farbene Tischdecke in den Händen. Eine junge Frau sitzt ihm gegenüber in einem grünen Sessel. Sie wirkt blass und betrachtet das Sofa leicht bedrückt.*

Ich: Also Mr. Hagrid-

Hagrid: Ach sagen Sie einfach Hagrid. Das tut jeder.

Ich (lächelnd): Okay, Hagrid. Sie wirken nervös. Möchten sie ein Glas Wasser?

Hagrid: Ne ne, geht schon. Is nur n' bisschen seltsam, nich?

Ich: Wie meinen sie das?

Hagrid: Nu ja. Ich dacht eigentlich immer, dass ich ganz in Ordnung bin da oben. Naja, bis auf das eine Mal in Askaban, aber da wird jeder irre.

Ich: Hagrid, nur weil sie zu einem Therapeuten gehen heißt das noch lange nicht das sie verrückt sind. Viele Menschen tun das.

Hagrid (unbehaglich): Nu ja...

Ich: Sehen sie mich einfach nicht als ihre Therapeutin, sondern als jemand dem sie ihr Herz ausschütten können. Gibt es etwas worüber sie sprechen möchten?

Hagrid (zur Seite schielend): Eigentlich nich...

Ich (freundlich): Das ist okay. Wenn sie nicht reden möchten, wie wäre es dann mit einem kleinen Spielchen? Ich nenne ihnen einen beliebigen Begriff und sie sagen das erste was ihnen dazu einfällt.

Hagrid (munterer): Das klingt ganz nett.

Ich: Okay, ich fange an: Tee

Hagrid: Kanne!

Ich: Ei.

Hagrid: Drache!

Ich: Professor.

Hagrid: Dumbledore!

Ich: Zauberei.

Hagrid: Ministerium!

Ich: Hippogreif.

Hagrid: Seidenschnabel!

Ich: Kürbis.

Hagrid (stolz): Engorgio!

Ich: Kekse.

Hagrid: Felsen!

Ich: Markt.

Hagrid: Handel!

Ich: Spinne.

Hagrid: Acromantula!

Ich: Echse.

Hagrid: Chimäre!

Ich: Wasser.

Hagrid: Grindelohs!

Ich: Hausmeister.

Hagrid (wütend): Schleimiger Sack!

Ich: Okay, das reicht erst Mal. Lassen sie uns mal auf das letzte Konzentrieren. Der Hausmeister von Hogwarts, ist ein gewisser Mr. Filch, nicht war?

Hagrid: Wie ich schon sagte, ein schleimiger alter Sack!

Ich: Sie mögen ihn nicht?

Hagrid: Das Problem is, dass er mich nicht mag.

Ich: Ach, und wieso nicht?

Hagrid (ein wenig niedergeschlagen): Er denkt ich gehör nicht nach Hogwarts.

Ich: Wie ich hörte, sind sie seit kurzem Lehrer in Hogwarts.

Hagrid (wieder stolz): Ja!

Ich: Wissen Sie warum sie hier sind?

Hagrid (in sich einsinkend): Weil meine erste Stunde nicht allzu gut lief... (bricht lauthals in Tränen aus)  
Ich bin so ein Versager!

Ich: Hagrid, Sie sind kein Versager.

Hagrid (schluchzend): Doch! (schnäuzt sich mit einem ohrenbetäubenden Dröhnen in sein rosa Taschentuch)

*Eine Stunde Später: Das Sofa ist inzwischen in sich zusammen gebrochen. Hagrid sitzt im Schneidersitz auf dem Boden, umgeben von jeder Menge zerknüllten Papiertaschentüchern. Vor ihm steht ein Putzeimer, aus dem er Tee schlürft. Ihm laufen noch immer einige Tränen aus den Augenwinkeln und er hat einen Schluckauf. Die junge Therapeutin reibt sich die Schläfen und hat ihren Notizblock beiseite gelegt. Auf ihrer Bluse sind seltsame Spuren von Feuchtigkeit. Resigniert und geschafft schaut sie auf ihre Armbanduhr.*

Ich: Für heute ist die Zeit leider um Hagrid.

Hagrid (sich zusammen reissend): Danke dassie mir zugehört haben Doc.

Ich (zwingt mich zu einem halbherzigen Lächeln): Dafür bin ich doch da. Ich denke das musste wohl einfach sein. Alles mal raus lassen. Doch wenn sie mich fragen ist mit Ihnen alles in bester Ordnung Hagrid. Versuchen sie nur nicht so gefährliche Tiere anzuschleppen, ja?

Hagrid: Türlich. Danke noch mal Doc. Und das mit ihrem Hemd tut mir Leid.

Ich (Zähne knirschend): Das macht doch nichts.

Hagrid (steht auf): Ich komme auf jeden Fall wieder Doc.

Ich (eisern lächelnd): Fragen sie einfach meine Sekretärin nach einem Termin.

Hagrid (nickt und geht aus dem Zimmer. Nicht ohne noch den Türknauf zu zerquetschen) Hoppla! Tut mir  
Lei-

Ich (Ihm laut ins Wort fallend): Schon okay!

*Die Türe schließt sich und ohne eine weitere Sekunde zu zögern stürmt die Therapeutin zu ihrem*

*Schreibtisch und drückt auf die Gegensprechanlage.*

Ich (leicht hysterisch): Mildrid! Geben sie dem Riesenkerl ja keinen zweiten Termin! Und falls Professor Dumbledore anrufen sollte, sagen sie ihm dass ihn eine gigantische Rechnung erwartet. Und dass er mir noch so viel zahlen kann, aber Hagrid kommt sicher kein zweites Mal zu mir! Ich mach die Aussage vor Gericht mit verschlossenen Augen und gefesselt! Er ist völlig normal! Vielleicht ein Hauch eines Minderwertigkeitskomplex, aber völlig qualifiziert Kinder zu unterrichten!

Mildred (verwirrt): Natürlich. Sind sie okay?

Ich: So lange ich nicht eine weitere Sitzung mit dem haarigen Kerl durchstehen muss. Können sie auch noch meinen Innenarchitekten anrufen? Ich brauch ein neues Sofa. Und einen neuen Couchtisch. (werfe einen traurigen Blick auf die Überreste des schönen Holztisches, der ein Opfer eines Niesanfalls wurde. Eines sehr lauten Niesanfalls). Und könnten sie einen Termin bei Dr. Smith machen? Ich glaube ich hab die ersten Anzeichen eines Tinitus. So ein dröhnendes Klingeln.

Mildred: Natürlich, soll ich die restlichen Termine für heute kenzeln?

Ich: Nein, es geht schon. Aber könnten sie noch schnell ein angemessenes Oberteil in 38 für mich besorgen?

Mildrid: Haben sie ihren Tee verschüttet?

Ich (seufzend): Ich wünschte es wäre so. Das wär's erstmal.

*Erschöpft lässt sich die junge Frau in ihren Schreibtischstuhl fallen. Es war das erste mal seit sie als Therapeutin arbeitete, dass sie selbst den Drang verspürte zu einem Therapeuten zu gehen. Mit angeekeltem Blick sieht sie an sich herab. Ein weiteres Opfer des Niesanfalls...*

# Lockhart

Hallo!

Man, dass euch die Stunde mit Hagrid so gut gefällt hätte ich gar nicht gedacht. Tja, so kanns gehen. Und schreibt ruhig wen ihr auf der Couch sehen wollt. es müssen auch nicht unbedingt Lehrer sein. Jeder der euch einfällt :D Und es darf auch ruhig jemand ein zweites mal kommen ;)

@ginnymilesweasley: Wenn ich zum Therapeuten gehe kommt dabei sicher nichts ergiebiges raus. der würde nur feststellen dass ich ein rad ab habe, was ich aber ohnehin schon weiß ;)

@crazygirl: Danke! und danke fürs Kommentieren!

-----

*Setting: Ein mit Mahagoniholz verkleideter Raum. Auf dem nagelneuen Sofa sitzt ein attraktiver Mann mittleren Alters. Er fährt sich immer wieder durch sein goldblondes Haar und grinst die junge Therapeutin ihm gegenüber an. Die Frau blättert in einigen Unterlagen und ignoriert ihn. Offensichtlich zu seinem Missfallen. Nach kurzer Zeit legt sie ihre Unterlagen beiseite und widmet sich ihrem Patienten.*

Ich: Also Mr. Lockhart, wissen sie warum Sie hier sind?

Lockhart: Aber natürlich! Es ist zwar ein absolut lächerlicher Grund, aber wenn Dumbledore darauf besteht...

Ich: In welcher Hinsicht lächerlich?

Lockhart: Ich bitte Sie! Dumbledore besteht darauf dass alle neuen Lehrer zu ihnen gehen. „Ob Sie auch dafür geeignet sind Kinder zu unterrichten“ Aber diese Frage stellt sich bei mir doch gar nicht! Wer könnte den bitte qualifizierter sein Verteidigung gegen die dunklen Künste zu unterrichten, als ich?

Ich: Sie sind Schriftsteller, nicht wahr?

Lockhart: ich bevorzuge die Bezeichnung „Abenteurer“. Schließlich kann ich nur solche Romane schreiben, weil Ich ein Abenteurer bin!

Ich (leise murmelnd): Aber sicher doch. Ihr eigenes Abschlusszeugnis war eher mäßig, nicht?

Lockhart (leicht nervös): Nun ja, es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen, stimmt's?

Ich: Sie haben bis jetzt keinerlei praktische Erfahrungen als Lehrer.

Lockhart: Nein, aber wie soll man diese auch sonst erlangen, außer zu unterrichten?

Ich (lächelnd): Da haben sie recht.

Lockhart: Natürlich habe ich das Doc. Nichts gegen sie, aber ich habe mich ebenfalls für kurze Zeit mit der Psyche des Menschen auseinander gesetzt. Und sie sind zwar durchaus fähig, aber ihre Methoden sind doch etwas veraltet.

Ich (immer noch lächelnd): Wenn sie das sagen Mr. Lockhart, wird es schon stimmen. Lassen sie uns nun einen dieser „veralteten“ Tests machen. Der Rorschachtest ist ihnen sicher bekannt, nicht war?

Lockhart (wieder nervös): Natürlich! Ein derart simpler Test, wie könnte man diesen denn bitte nicht kennen? (lacht nervös)

Ich (lache mit): Da haben sie Recht. Auf einen Tintenfleck zu starren und dann zu sagen was man darin sieht, ist wirklich simpel.

Lockhart (erleichtert): ja. Nun vergeuden wir keine Zeit, sondern fangen an!

Ich: Natürlich. (Stehe auf und gehe zum Schreibtisch. Aus dem Augenwinkel kann ich sehen wie sich Lockhart in Fensterscheibe betrachtet und sich selbst zuzwinkert. Ich nehme die Bilder aus einer Schublade und setzte mich wieder in den Sessel.)

Ich (hebe das erste Bild hoch): Nun?

Lockhart (begeistert): Oh! Das bin ich, während ich mit einem Werwolf ringe. Das ist ein paar Jahre her.

Damals habe ich gerade meinen dritten Roman, „Der mit dem Werwolf tanzt“ geschrieben. Ein ganz fantastisches Buch! Haben sie es gelesen, Doktor?

Ich (charmant lächelnd): Leider Nein. (halte das nächste hoch)

Lockhart: Ah! Das bin ja wieder ich. Da banne ich gerade eine Todesfee. Das war gar nicht so einfach. Diese Todesfeen sind ganz schön trickreich. Wissen sie, als ich-

Ich (ihn unterbrechend): Danke, so genau brauche ich es gar nicht.

Lockhart (enttäuscht): Oh...

Ich (Das nächste hoch haltend): Und? Was sehen-

Lockhart (unterbricht mich): Ach, das bin ja schon wieder ich! Ich fliege gerade. Das war während meiner Quidditch-Phase. Überaus anregend, aber auch manchmal ein wenig gefährlich. Spielen Sie Quidditch Doktor?

Ich: Nein, da ich ein Muggel bin ist mir dies leider nicht möglich.

Lockhart: Hach, wie schade, Da verpassen Sie wirklich etwas. Da war dieses eine Mal-

Ich (ihn wieder unterbrechend)(genervt): Können wir uns bitte wieder auf Die Tintenbilder konzentrieren? (Halte das nächste hoch) Und, was sehen Sie?

Lockhart: Oh, wie schön!

Ich (neugierig): Ja? Was sehen Sie?

Lockhart: Mich, bei meiner letzten Autogrammstunde! Dort habe ich Harry Potter getroffen. Ein netter Junge und ein wahnsinnig großer Fan von mir. Hat mich schier um ein Autogramm angefleht.

Ich (sacke ein wenig in mich zusammen): Nun, Mr. Lockhart, ich denke das reicht für heute. Ich weiß was ich wissen muss und werde Dumbledore meine Einschätzung zukommen lassen. Und wenn ich das anmerken darf, es dürfte sich sicher positiv für sie auswirken.

Lockhart: Oh wie nett von ihnen Doktor! Schön dass wir das ganze hier kurz halten konnten. Ich war mir sicher dass sie einsehen würden, dass ich das hier eigentlich gar nicht nötig habe. Und informieren sie sich doch mal, ein wenig über modernere Methoden, ich denke das würde ihnen gut tun. Ich werde ihnen ein signiertes Exemplar von „Mein Kopf – Mein Geist“ zukommen lassen. Psychologie für Jedermann so zusagen!

Ich mit sarkastischem Unterton): Wie reizend! Ich werde es mit Ungeduld erwarten. Nun, Mr. Lockhart, ich denke dann werden wir uns so bald nicht wieder sehen. Sie finden ja sicher alleine hinaus.

Lockhart: Natürlich. Einen schönen Tag noch Doktor! (verlässt mit schwebenden Schrittes den Raum)

*Die Junge Therapeutin rutscht erst einmal einige Zentimeter in ihrem Sesseln nach unten. Dann nimmt sie sich ein Blatt Papier vom Tisch und fängt aus es auszufüllen.*

Psychologische Einschätzung über Gilderoy Lockhart

Von Dr. I. Summers

Mr: Lockhart leidet an einem überaus ernsten Überheblichkeitskomplexes, gepaart mit narzisstischen Anwendungen.

Jetzt mal im ernst, Dumbledore, der Kerl ist ein fürchterlicher Angeber und Aufschneider. Aber er ist keine ernsthafte Bedrohung für die Kinder. Ich weiß dass sie gerade ein klitzekleines Personalproblem haben, daher rate ich ihnen den Typ zu nehmen. Seine Psyche sollte dabei eigentlich kein Problem sein. Über seine anderen Fähigkeiten kann ich nur mutmaßen, aber das dürfte Ihnen auch selbst klar sein.

Ich bitte Sie nur, ihn kein weiteres Mal herzuschicken, darunter leidet nämlich nur meine Psyche.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Summers

# Filch

Nach mehrerem Vorschlag ist nun unser liebster Hausmeister dran ;)

Weitere Vorschläge für "Patienten" sind immer gern gesehen, genauso wie Kommissar :D Allerdings kam mir noch eine nette Idee: Familientherapie oder Paartherapie mit den Malfoys.

Na was haltet ihr davon?

@Lyssi: schön das du dich amüsiert hast. Es ist manchmal nicht ganz einfach, weil mir a) nichts super lustiges einfällt, oder b) weil mir die psychotests ausgehen ;P

@crazygirl: Und schon wurde Filch ein Opfer. Danke für den Kommissar!

@ginnymileyweasley: Da siehst du was ich für euch auf mich nehme ^^ Ich muss zugeben Trilawney hab ich auch schon überlegt und kommt wahrscheinlich auch früher oder später. Bellatrix könnte ein wenig schwierig werden, aber ich denk drüber nach! allein weil ich sie nur mit mir in einem Raum ohne Zauberstab und Waffen sehen möchte. ...wahrscheinlich sollte ich den Brieföffner verstecken.

@Melli: Whee du hast her gefunden! war klar dass dir Snape's Stunde gefällt. und Baseballschläger gibts aus Holz aber auch aus Metall (Autsch kann ich dazu nur sagen) ich hab mir den Schläger eher in Gelb und Babyblau vorgestellt, aber so oder so: es passt einfach nicht zu ihm :D

-----  
*Setting: ein mit Mahagoniholz verkleideter Raum. Auf dem Nagelneuen Sofa sitzt ein hässlicher ausgemergelter Mann der sich krampfhaft an die Katze in seinem Arm klammert. Die Katze scheint sich nicht daran zu stören sondern blinzelt mit ihren gelben Augen und schnurrt wohligh. Die Tür geht auf und die junge Therapeutin betritt den Raum.*

Ich: Entschuldigen Sie bitte, dass Sie warten mussten Mr. Filch.

Filch (gibt unmissverständliche Knurren von sich)

*Die junge Therapeutin setzt sich in den grünen Clubsessel, gegenüber ihres Patienten. Von dem Couchtisch nimmt sie einen leeren Notizblock und fängt an sich Notizen zu machen. Die Katze im Arm des Mannes taxiert sie und fängt leise an zu fauchen.*

Ich: Also Mr. Filch, Sie sind auf Anraten von Professor Dumbledore hier, sehe ich das richtig?

Filch (murmelt): Mehr oder weniger...

Ich: Wie meinen Sie das?

Filch (Aufgebracht): Dass er mich gezwungen hat! Das heißt es!

*Mrs. Norris faucht zustimmend.*

Ich: Meine Sekretärin hat mir gesagt dass Sie darauf bestanden haben ihre Katze mitzubringen.

Filch: Natürlich!

*Er streichelt sie unbewusst und Mrs. Norris fängt wieder an zu schnurren.*

Ich (lächelnd): Es ist eine sehr niedliche Katze.

Filch (Wieder wütend): Kommen Sie Mrs. Norris ja nicht zu nahe!

*Filch hat sich leicht aufgerichtet. Mrs. Norris liegt immer noch in seinem Arm, faucht aber wieder fleißig und hat zusätzlich ihre Krallen in seinem arm Versenkt.*

Ich: Das habe ich sicher nicht vor. Ihr Name ist also Mrs. Norris. Gibt es einen bestimmten Grund für diesen Namen?

Filch: Das geht Sie einen feuchten Dreck an! Und glauben Sie mir, ich kenne mich mit Dreck aus! Diese Drecksgören achten ja nicht im Geringsten darauf was sie alles hinein schleppen! Nur weil sie zufällig mit magischen Kräften geboren wurden, glauben sie dass sie jedem überlegen sind!

Ich: Sie kommen also mit den Schülern nicht allzu gut aus?

Filch: Soll dass ein Witz sein?! Ich hasse diese verdammten Bälger!

Ich: Und wieso arbeiten Sie dann in Hogwarts? Sie könnten sich doch einen anderen Job suchen.

Filch (brüllt): Das geht Sie nichts an!

*Die staubige Katze springt von seinem Arm und fängt an das Bein der Therapeutin zu zerkratzen. Diese ist davon nur mäßig beeindruckt und packt die Katze im Nacken.*

Filch (rasend vor Wut): Lassen Sie sofort meine Katze in Ruhe, Sie Tierquälerin!!

*Ohne dass die junge Dame auch nur einen Finger rühren kann, packt Filch Mrs. Norris und entreißt sie ihr. Dann geht er ohne einen Moment zu zögern aus dem Raum und schlägt die Tür mit aller Kraft hinter sich zu. Die junge Frau ist erst einmal nur ziemlich perplex und starrt dem Hausmeister durch die geschlossene Tür hinterher.*

Ich (denkend): Dabei ist noch nicht einmal richtig interessant geworden.

*Mit einem nüchternen Gesichtsausdruck steht die Frau auf und geht zu ihrem Schreibtisch. Sie lässt sich auf dem Stuhl nieder und drückt dann den Knopf der Gegensprechanlage.*

Ich: Mildrid?

Mildrid: Ja?

Ich: Ist Mr. Filch schon gegangen?

Mildrid: Ja. Der war ja total in seine Katze verknallt.

Ich (mit einem Seitenblick auf meine Notizen): Ja, kann sein. Hören Sie, würden sie bitte Dumbledore anrufen?

Mildrid: Natürlich. In welcher Angelegenheit?

Ich: Sagen Sie ihm einfach dass Mr. Filch nach knapp 5 Minuten gegangen ist.

Mildrid: In Ordnung. Brauchen Sie sonst noch etwas?

Ich: Nein, Danke.

*Mit einem etwas ironischen Lächeln lehnt sich die Therapeutin in ihrem Stuhl zurück.*

*Diese Wette hatte sie verloren. Das Dumbledore aber auch immer recht behalten musste. Sie hatte schon einige schwierige Patienten gehabt, aber im Normalfall waren sie immer so lange geblieben, bis sie von ihr entlassen wurden Dann fällt ihr Blick auf ihre Notizen, dort stand Wort für Wort genau das was Mildrid gesagt hatte: total in seine Katze verknallt.*

Ich (denkend): Ich werde den Innenarchitekten wohl doch selbst bezahlen müssen. Wer hätte aber auch ahnen können das Dumbledore wirklich auf „5 Minuten“ tippt?

# Trelawney

Ich weiß ich war ein wenig inaktiv, dafür muss jetzt aber auch unsere liebste Wahrsagelehrerin dran glauben :D Ihr wisst ja, weitere Patientenvorschläge sind immer gerne gesehen, genauso wie fleißige Kommentare!

@Kairi Weasley: Hey, danke für den Kommi! wie du siehst gehe ich gerne auf wünsche ein ;)

@ginnymileyweasley: na früher oder später lass ich mir für Bellatrix schon noch was einfallen. Schließlich sitzt sie ja ziemlich lange in askaban nicht?

Ich hatte das letzte mal schon gefragt, was haltet ihr von Paartherapie oder Familientherapie mit den Malfoys?

Danke noch mal an alle die Lesen, abbonieren und kommentieren!!!

-----

*Setting: Ein mit Mahagoniholz getäfelter Raum. Die junge Therapeutin sitzt bereits in ihrem Sessel und liest sich verschiedene Unterlagen durch. Auf dem Couchtisch vor ihr steht eine Tasse. Die Tür öffnet sich und eine Frau, mit leicht verwirrtem Blick tritt ein. Ihre Haare fallen in langen Wellen herab, ihre Kleidung scheint aus einer Menge Tücher und Schals zu bestehen und ihre Augen wirken durch ihre Brille, wie die eines Insekts. Eines sehr großen Insekts. Sie stolpert kurz, fängt sich aber wieder und versucht dann so würdevoll wie möglich sich zu setzen. Die jungen Therapeuten steigt ein Hauch von Sherry in die Nase.*

Ich: Guten Tag. Also, Professor Trelawney. Wissen Sie warum Sie hier sind?

Trelawney (leicht beleidigt): Tss, ja natürlich weiß ich das. Schließlich bin ich mit dem zweiten Gesicht geboren worden. Allerdings ist es eine Beleidigung, dass Professor Dumbledore es für nötig hält mich zu Ihnen zu schicken.

Ich: Wieso ist das eine Beleidigung?

Trelawney: Er will mich durch diesen... dieses Pferd ersetzen!

Ich (mit einem Blick auf meine Notizen): Sie meinen Firenze?

Trelawney (schnaubt durch die Nase): Pah! Der Klepper!

Ich: Sie sind also auf ihn nicht allzu gut zu sprechen?

Trelawney: Er ist schlichtweg inkompetent! Er hat keine Ahnung von dem großen Ganzen.

Ich: Das Verhältnis zu ihren Kollegen scheint ein wenig dürftig zu sein, sehe ich das richtig?

Trelawney (theatralisch): Nun für manche ist es schwer einen Seher zu verstehen. Sie können mit der Wahrheit einfach nicht umgehen. Für viele ist es besser die Zukunft nicht zu kennen.

Ich: Ich möchte ehrlich zu ihnen sein Sybill. Professor Dumbledore hat sie aus einem ganz bestimmten Grund zu mir geschickt.

Trelawney (leise Neugier andeutend): Ach... tatsächlich?

Ich: Er macht sich Sorgen um Sie. Im speziellen um ihren Alkoholkonsum.

Trelawney (außer sich): Wie kann er es wagen mir etwas Derartiges zu unterstellen?! Ich bin vollkommen in der Lage mich zu kontrollieren. Ich entspanne mich lediglich ein wenig, ab und an.

Ich: Das ist die entscheidende Frage, Sybill. Dient es wirklich nur ihrer Entspannung? Ich kann mir hierbei noch kein Bild machen, schließlich kenne ich Sie ja nicht einmal richtig-

Trelawney (mich unterbrechend): Genau! Also was sitzen Sie so selbstgefällig hier und glauben mir helfen zu können? Ich brauche keine Hilfe. Sie dagegen könnten dringend welche vertragen.

Ich (freundlich): Wie darf ich das verstehen?

Trelawney (in ihren rauchigen Tonfall verfallend): Schon als ich den Raum betrat spürte ich dass Ihnen ein trostloses und bedauernswertes Schicksal bevor steht.

Ich (an meiner Tasse nippend): Ach, wirklich?

Trelawney (reißt mir die halb volle Tasse aus der Hand): Ohhh! Ich sehe es, auch wenn es nicht die idealen Voraussetzungen für eine Vorhersage sind, die Zeichen sind zu deutlich! (Blickt hoch konzentriert in die Tasse) Sie wissen doch, der Tee lügt nicht. Ich kann es deutlich erkennen! Sie sind noch jung, doch ach!; In ihrem Innern sind Sie schon alt. Sehr viel älter als ich es bin. Sie sind viel alleine und werden es auch bleiben. Das Glück wird sie immer meiden und irgendwann werden sie vollkommen einsam sein. Ohne Freunde, ohne Glück und ohne Freude im Leben! Des Weiteren werden Sie einen frühen und grausamen Tod erleiden!

Ich (habe die ganze Zeit stumm zugehört. Nüchtern): Wie nett. Kann ich jetzt meinen Kakao wieder haben?

# Sondersitzung: Die Malfoys

Hällöchen!

Mann, das letzte chap kam ja echt gut bei euch an! Obwohl die Pointe auch nicht mehr ganz taufisch war ;)

Ich möchte allen danken die so fleißig kommentiert haben: Shelovesmusic, Tink-Blume (sogar doppelt), ginnymileyweasley, Melli (Ich weiß warum sie Mrs. Norris heißt! Sie ist die Animagusform von Chuck Norris!), Kairi Weasley, Maddy und Sirius' Widow (schließlich muss auch denen gedankt werden die im geheimen kommentieren)

Und ich danke auch noch einmal allen Abonnenten und sogar den Schwarzlesern. Ja, dich mit dem schuldigen Blick meine ich!

-----  
*Setting: Ein mit Mahagoniholz getäfelter Raum. Unsere altbekannte Therapeutin sitzt an ihrem Schreibtisch und blättert durch einige Unterlagen. Auf einmal surrt die Gegensprechanlage.*

Ich: Ja, Mildrid?

Mildrid: Die Malfoys wären dann da.

Ich: Gut. Bieten sie ihnen noch was zu trinken an. Ich brauche noch kurz.

Mildrid (leicht angesäuert): Das habe ich schon. Und der Kerl hat mich als dreckige Halbblüterin beschimpft.

Ich: Halten Sie durch. Ich brauche nur noch zwei Minuten.

Mildrid: Wieso noch mal haben wir die als Patienten angenommen?

Ich: Sehen Sie auf ihren nächsten Gehaltsscheck, dann wissen sie's.

Mildrid (resigniert): Gut ich halte sie noch kurz hin, aber nur unter Protest!

Ich: und weil bei IKEA nächste Woche Mitsommernachtverkauf ist, gell?

Mildrid (unschuldig): Also das haben jetzt sie gesagt...

*Lächelnd lehnt sich die junge Frau in ihrem Stuhl zurück und nimmt wieder ihre Unterlagen zur Hand. Sie blättert sie durch und macht sich eilig Notizen. Im selben Moment in dem sie den Stift absetzt, geht ohne Vorwarnung die Türe auf.*

*Mit abschätzender und genervter Miene betritt Lucius Malfoy den Raum. Direkt hinter ihm geht seine Frau, die ihm wütende Blicke in den Nacken jagt. Ein Stück dahinter schlurft Draco Malfoy, die Hände in den Taschen vergraben.*

*Hinter ihm erscheint Mildrids Kopf in der der Türöffnung. Es ist überdeutlich was sie mit ihrem Blick sagen will: Ich hatte keine Chance!*

*Die Therapeutin nickt ihr zu und bedeutet ihr die Tür zu schließen. Dann widmet sie sich den Malfoys.*

Ich (freundlich): Guten Tag! Entschuldigen Sie bitte dass sie warten mussten.

*Lucius schnaubt nur kurz verächtlich und setzt sich auf das Sofa.*

Narzissa: Das macht doch nichts Dr. Summers. (setzt sich neben ihren Gatten)

*Draco nickt mir kurz zu und setzt sich ebenfalls, jedoch ein Stück entfernt von seinen Eltern.*

Ich (mich setzend und meine Notizen zur Hand nehmend.): Also wenn es ihnen Recht ist werde ich Sie mit ihren Vornamen ansprechen. Bei einer Therapie ist es wichtig Vertrauen aufzubauen, sonst wird es auch sehr schwierig für mich ihnen zu helfen.

Lucius (macht ein abwertendes Geräusch): Wenn's sein muss.

Narzissa (setzt ihm ihren Ellenbogen in die Seite und lächelt): Das ist gar kein Problem.

*Draco sieht nur gedankenverloren aus dem Fenster.*

Ich: Dass Sie eine Therapie machen ist Teil ihrer Bewährungsaufgaben, sehe ich das richtig?

*Lucius funkelt mich wütend an, nickt aber. Narzissa sieht etwas nieder geschlagen aus, nickt aber ebenfalls.*

Ich: Draco?

*Draco sieht immer noch aus dem Fenster.*

Narzissa (besorgt): Liebling?

Draco (ausdruckslos): Ja, das stimmt.

*Dann stößt er einen tiefen Seufzer aus.*

### **Unangenehmes Schweigen**

Narzissa: Also ich finde das ganze gar nicht so übel. Es ist zwar ein wenig unorthodox für Menschen wie uns, aber es kann sicher nicht schaden.

Ich: Leute wie Sie?

Lucius: Reinblüter. Wovon Sie nicht den blassesten Schimmer haben dürften.

Ich (lächelnd): Dererlei Dinge sind mir durchaus bekannt Lucius. Doch allen voran sind sie für mich ein Patient, von daher ist mir ihr Blutstatus völlig egal. Sie sollten das vielleicht ebenfalls beherzigen, sonst könnte es sein dass wir uns schon bald in Askaban wieder sehen.

Lucius (in Rage): Sie verdammter Muggel!

Narzissa (warnend): Lucius!

Draco (total abwesend): Dad, halt die Klappe.

*Das Elternpaar blickt seinen Sohn völlig erschrocken an.*

### **Perplexes Schweigen**

Ich (die Situation überspielend): Nun eine Familientherapie dient allen voran dazu ihr Verhältnis untereinander zu verbessern. Ein erster Schritt hierzu wäre einmal wirklich ehrlich zu einander zu sein. Ich möchte Sie daher bitten, sich nun gegenseitig etwas zu sagen, was Sie zwar schon lange gedacht haben, sich aber getraut haben auszusprechen.

### **Betretenes Schweigen**

*Völlig fasziniert betrachtet Narzissa die Decke und versucht offensichtlich möglichst unauffällig zu wirken. Lucius rollt demonstrativ mit den Augen, schielt aber ein wenig unbehaglich zu Narzissa und Draco. Draco dagegen sieht immer noch abwesend aus dem Fenster.*

Ich (denkend): Genauso als würde ich in eine Klasse hinein fragen „Wer möchte vorlesen?“...

Draco (ein wenig angenervt): Ihr seit für euer Alter viel zu aktiv. Es gibt gewisse Dinge die ein Kind nicht von seinen eltern wissen will und die Tatsache dass ihr immer noch Sex habt, gehört definitiv dazu! Es wundert mich bis heute dass ich keine Geschwister habe.

### **Peinliches Schweigen**

*Narzissa errötet langsam, während sie mit offenem Mund ihren Sohn anstarrt. Auch Lucius bekommt einen zart-rosa farbenen Teint und starrt ebenfalls Draco an. Draco wendet sich langsam seinen Eltern zu.*

Draco (genervt): Was?!

Ich (versuche mir verzweifelt ein Lachen zu verkneifen): Schön! Sehr gut Draco. Damit hätten wir auch diesen Punkt schon mal geklärt. Lucius, Narzissa? Möchten Sie sich irgendwie dazu äußern?

Narzissa (knallrot): Ich... äh... Nun ja...

Lucius: Diese Dinge gehen dich nichts an mein Sohn.

Draco: Ich weiß. Deswegen frage ich mich ja auch warum ihr keine Gelegenheit auslasst. Es ist ja nicht so als ob ich es drauf anlegen würde *das* mitzubekommen. Miene eigene Existenz beweist ja schon, dass ihr es zumindest vor 19 Jahren mindestens einmal getan habt, aber eigentlich will man selbst das nicht wahr haben. Ich bin der felsenfesten Überzeugung dass ich unter einem Stein gefunden wurde.



# Sirius

Hallo Hallo!

Ich muss jetzt definitiv die Altersbegrenzung hochsetzen. ich werde schon wieder ganz fürchterlich ordinär ;) Diesmal jemand den noch keiner vorgeschlagen hat, aber keine Angst, eure Wünsche kommen schon noch früher oder später. Und ihr könnt mir gerne noch weitere schicken :D

Also einen großen Dank an: ginnymileyweasley, Maddy, Tink-Blume, Bad\_Monkey, Kairiweasley, crazygirl, sirius'widow und Melli! Ihr seid die besten! Natürlich bedanke ich mich auch bei allen Abonnenten und auch an die Schwarzleser, ich hab euch trotzdem lieb!

-----

*Setting: Eine weißer kalter Raum. In der Mitte steht ein Tisch. Aus dem Raum führt nur eine Tür, welche ein kleines Fenster in Kopfhöhe hat. Welches vergittert ist. An dem Tisch sitzt eine junge Frau mit hell braunen Haaren. Sie wirkt ein wenig nervös und blickt immer wieder auf ihr Klemmbrett.*

*Ein lauter Warnton hallt durch den Raum und lässt die Therapeutin zusammen zucken. Ein wenig fahrig streicht sie sich eine Strähne aus dem Gesicht. Ein lautes Klacken und Rütteln kommt von der Tür her. Im nächsten Moment geht die Tür mit einem klassischen Quietschen auf.*

*Durch die Türe tritt ein Mann, der wohl Anfang dreißig ist. Seine Haare sind pechschwarz, verfilzt und reichem ihm bis an die Schultern. Er ist frisch gewaschen und rasiert. Seine Arme und Beine sind jeweils mit Eisenketten aneinander gekettet. Die Ketten erzeugen bei jedem Schritt einen metallischen Klang. Flankiert wird er von zwei Auroren und auch wenn ihn die Therapeutin nicht sehen kann, so kann sie den Dementor doch spüren. Oder besser gesagt die Hoffnungslosigkeit.*

*Eine Gänsehaut kriecht ihren Nacken hinauf. Sie weißt sich schnell gedanklich zurecht und konzentriert sich dann wieder auf den Gefangenen.*

*Der Mann wirkt ganz entspannt. Ihre Blicke treffen sich und er zwinkert ihr schelmisch zu.*

*Die beiden Auroren setzen den Mann auf einen Stuhl der Therapeutin gegenüber.*

Auror: Also Ma'am, er gehört ganz ihnen. Falls etwas sein sollte, brauchen sie nur zu rufen. Wir stehen direkt vor der Tür. Inklusive Dementor.

Ich (bemüht ruhig): O-okay, danke.

Auror: Kein Problem, Doc!

Sirius (ganz entspannt): Lasst euch ruhig Zeit, Jungs. Ich lauf euch schon nicht weg.

*Die beiden Männer ignorieren Sirius, nicken mir kurz zu und verschwinden dann aus dem Raum. Mit sich nehmen sie die kalte Atmosphäre. Jedoch wird diese nun durch eine andere ersetzt.*

*Sirius Black sitzt lächelnd und lässig in seinem Stuhl und folgt einer Fliege mit den Augen. Nachdem diese aus seinem Sichtfeld verschwindet, wendet er sich der Therapeutin zu. Er grinst sie an.*

Ich (denkend): Bleib ruhig. Du hast alles unter Kontrolle. Du bist der Doktor hier. Na ja, noch nicht ganz, aber die Arbeit liegt beim Prof und von dem her hab ich meinen Dokortitel schon fast in der Tasche...

Konzentrier dich!

Sirius (amüsiert): Sie wirken ein wenig nervös, Doc.

Ich (mit fester Stimme): Es ist alles in Ordnung. Und wir sind auch nicht hier um über mich zu sprechen, sondern über Sie Mr. Black.

Sirius: Bitte sagen sie doch Sirius, sonst komme ich mir so alt vor. (lacht)

Ich: Okay. Sirius also. Wissen sie warum ich hier bin?

Sirius: Vielleicht damit ich mal wieder sehe wie ein weibliches Wesen aussieht? Ich meine eins, dass nicht mit mir verwandt ist. Nun, wenn das so ist freue ich mich sehr. Vor allem weil sie gleich so ein niedliches Exemplar geschickt haben.

*Er hat sich ein wenig vorgebeugt und sein Kinn auf einer Hand aufgestützt. Meine Augen weiten sich kurz*

*dann verengen sie sich.*

Ich (ernst): ich bin hier um heraus zu finden warum die Dementoren keine Wirkung auf sie zu haben scheinen.

Sirius: Vielleicht weil ich schon verrückt bin?

Ich: Ein Verrückter würde sich nicht verrückt nennen.

Sirius (überrascht): Ach nicht? Schade...

Ich: Wie lange sind Sie schon hier in Askaban?

Sirius: Müssten Sie das nicht wissen, Süße?

Ich: Sparen Sie sich die Schmeicheleien. Und ich möchte es von ihnen hören.

Sirius: Seien Sie nicht so prüde! Sie sind doch noch jung. „Süße“ ist doch nur ein Ausdruck, so wie „Schätzchen“, Schätzchen.

Ich (leicht angenervt): Gut, dann lassen sie einfach die Ausdrücke.

Sirius: Ich will aber nicht.

Ich: Ich möchte auch vieles nicht, zum Beispiel auf jeder Uniparty zusehen müssen wie meine beste Freundin von jeder Menge Kerlen angegraben wird und ich nur die pickligen Informatikstudenten abkriege, die kein anderes Thema als „World of warcraft“ und „Counterstrike“ haben. Wenn überhaupt.

Sirius (ironisch): Höre ich da ein wenig Gereiztheit heraus?

Ich: Wie auch immer. Sie sind das Thema nicht ich.

Sirius: 2364.

Ich: Pardon?

Sirius: Die Anzahl der Tage die ich schon hier drin bin. 2364. Man fängt an sie zu zählen, wenn man nichts zu tun hat. Ist ja nicht so als wären die Leute hier sehr gesprächig. Geschweige denn die Dementoren.

Ich: Was tun Sie so den ganzen Tag?

Sirius (grinsend): Außer die Stimmen in meinem Kopf zu ignorieren?

Ich (hebe nur langsam die Augenbraue und sehe ihn durchdringend an)

Sirius (hebt abwehrend die Hände): Schon gut, Doc! Sie haben gewonnen, nur packen sie bloß den Todesblick weg!

Ich (freundlich): Also?

Sirius: Da ich ja in strenger Einzelhaft sitze bekomme ich das Essen in meiner Zelle. Die meiste Zeit sitze ich eigentlich nur herum und schwelge in Erinnerungen.

Ich: Glückliche Erinnerungen?

Sirius (mit einem rätselhaften Gesichtsausdruck): Das ist Ansichtssache.

Ich: Sie waren ein sehr guter Freund von James Potter nicht war?

Sirius: Sie erinnern mich an jemanden Doc. Ihr Todesblick, ihr Gespür dafür immer genau die falschen Fragen zu stellen...

Ich: Und an wen?

Sirius: Lassen sie mich kurz nachdenken. Ist das eigentlich ihre Naturhaarfarbe?

Ich (perplex): ...ähm, ja schon. Wieso?

Sirius (grübelnd): Nur so. ...

Ich (sehe ihn nur verwirrt an)

*Auf einmal schlägt er mit der flachen Hand auf den Tisch und stößt ein lautes „Aha!“ aus. Ich dagegen habe mich so erschreckt dass ich zurück schreke und prompt, samt Stuhl zu Boden falle. Mein Kopf schlägt hart auf dem Boden auf. Ein metallisches Klicken verrät mir dass Sirius sich aufgerichtet hat, sich über den Tisch beugt und mich nun mustert wie ich wenig elegant auf dem Boden liege.*

Sirius: Ich bin zwar kein Experte, aber gehört es wirklich zur Therapie wenn die Therapeutin sich der Länge nach hinlegt?

Ich (eiskalt): ...wehe du sagst jetzt was.

Sirius: Ich würde ihnen ja gerne aufhelfen, aber die Ketten verhindern dass ich mich ihnen weiter nähere. Zu dem ist das eigentlich ein ganz netter Anblick.

*Ich klaube mich hektisch und noch uneleganter vom Boden auf und verfluche mich selbst weil ich so was Dummes gemacht habe. Wenigstens hab ich keinen Rock an. Ich versuche wieder ein würdevolles Gesicht aufzusetzen, oder wenigstens nicht knallrot anzulaufen, doch es scheint wenig erfolgreich zu sein, da mich Sirius unentwegt angrinst.*

Ich: ...also an wen erinnere ich Sie, Sirius?

Sirius: An einen alten Mitschüler von mir. Severus Snape. Nur dass sie viel hübscher sind als er.

Ich (mit einer absolut ausdruckslosen Miene): Snape. Severus Snape?

*Ich hab schon einiges über Snape gehört. Das wenigste war positiv.*

Sirius: Was den Charakter betrifft und den tödlichen Blick, könntet ihr Zwillinge sein. Obwohl, sie sind um einiges netter als die alte Triefnase.

Ich (fange mich so langsam wieder): Ihr Verhältnis zu ihm scheint ja nicht gerade nett zu sein.

Sirius: Wie alt sind sie eigentlich, Doc?

Ich (ignoriere seine Frage): Ihre Cousine und deren Mann sind ebenfalls in Askaban, nicht war?

Sirius (leicht angenervt): Bella! Fürchterliche Frau. Hab sie schon immer gehasst. Sie ist der einzige Grund, dass ich so glücklich über eine Einzelzelle und den Hochsicherheitstrakt bin. Wie auch immer, wie lange sind sie schon Doc, Doc?

Ich (denkend): Rein technisch gesehen noch gar nicht, aber das werde ich dir sicher nicht auf die Nase binden. (Laut) Ich glaube nicht dass wir so weiter kommen.

Sirius (grinsend): Ja, das glaube ich auch. **Wir** sollten **uns** und mit ganz anderen Dingen beschäftigen.

Ich (ruhig): Fordern Sie ihr Glück nicht heraus, Sirius.

Sirius (grinst noch breiter): Aber das macht so Spaß!

Ich (sehe ihn durchdringend an): ...wie oft onanieren Sie?

*Es scheint als ob er sich an etwas verschluckt hätte und es nun in seinem Hals stecke. Seine Augen sind geweitet und er starrt mich unentwegt an. Dann legt er den Kopf in den Nacken und bricht in heillosem Gelächter aus. Er kann sich gar nicht mehr beruhigen und schlägt mit der Hand auf den Tisch. Er hält sich sogar den Bauch und ich kann deutlich einige Lachtränen in seinen Augenwinkeln sehen. Im nächsten Moment geht die Tür auf und die beiden Auroren stürmen herein.*

Auror: Ist alles in Ordnung Doktor Summers?! Was ist mit ihm? Es ist wohl besser wenn wir ihn wieder in seine Zelle bringen.

Ich: Ist schon okay. Es war meine Schuld. Allerdings wäre die Zeit jetzt eh um.

Sirius (immer noch lachend). Ich nehm alles zurück und behaupte das Gegenteil, Doc! Sie sind überhaupt nicht wie Schniefelus!

Auror: Der ist ja komplett durchgeknallt!

Sirius: Das halte ich für ein Gerücht.

*Die beiden Auroren packen den immer noch kichernden Sirius an den Oberarmen und ziehen ihn hoch.*

Sirius: Übrigens Doc. Haben sie schon mal darüber nachgedacht sich die Haare zu färben? Ich denke Blond würde ihnen wirklich gut stehen. Sie können mich ja wieder besuchen kommen wenn sie es gemacht haben.

Ich: Wir werden sehen, okay Sirius?

*Er grinst mich noch über die Schulter an und geht dann mit hüpfendem Gang, zwischen den Auroren eingeklemmt hinaus.*

# Umbridge

Hallo, meine lieben Freunde!

Es tut mir Leid, dass so lange nichts Neues kam, aber wie vielleicht einige von euch wissen, habe ich mein Abitur geschrieben und war dementsprechend beschäftigt. Für eure Engelsgeduld gibt es jetzt aber auch eine lang ersehnte Stunde!

Ein dickes Dankeschön an: Sirius'Widow, Sirius.Padfoot.Black, Kairi Weasley, ginnymileyweasley und bad\_Monkey. Natürlich geht auch ein Dankeschön an alle Abonnennten und Schwarzleser ;)

Und Ihr wisst ja, Vorschläge für weitere Patienten, werden immer gerne angenommen!

-----

*Setting: Ein mit Mahagoniholz ausgekleideter Raum. Die junge Therapeutin sitzt hinter ihrem Schreibtisch und telefoniert, während sie gleichzeitig durch ihre Unterlagen blättert.*

Ich: (beruhigend) Das ist überhaupt kein Problem Mildrid.

Mildrid: Aber-

Ich: Kein „Aber“! Bleiben Sie bloß im Bett und kurieren Sie sich aus. Ich bekomme das alles hier schon hin.

Mildrid: (zweifelnd) Und sie kommen wirklich zurecht?

Ich: Natürlich, machen Sie sich keine Sorgen.

Mildrid: Okay...

Ich: Legen Sie sich hin, ruhen Sie sich aus und werden Sie erst einmal wieder gesund. Wenn sie wieder fit sind, können Sie sich in so viel Arbeit vergraben wie Sie wollen, aber jetzt kümmerge ich mich erst einmal um alles.

Mildrid: Nun gut. Bis, hoffentlich bald.

Ich: Gute Besserung.

*Ich lege auf und stoße erst mal einen Seufzer der Erleichterung aus. Hektisch streiche ich mir einige Strähnen aus dem Gesicht und stehe auf. Ich zwingen mich zu einem Lächeln, öffne die Tür und bitte meine Neuste Patientin, einzutreten.*

Ich: Guten Tag, Mrs Umbridge

Umbridge: (zuckersüß) Guten Tag. Und es heißt „Miss“.

Ich: (noch immer lächelnd) Natürlich. Setzen sie sich. Möchten Sie vielleicht etwas trinken?

Umbridge: Nein, danke. Ich trinke nur meinen eigenen Tee, alles andere, wäre eine Beleidigung für meine Geschmacksnerven. Ti-hi!

*Während die rosarote Dame mädchenhaft, künstlich kichert und sich auf dem Sofa hinsetzt, setze ich mich in den Sessel und mache mir erste Notizen.*

Ich: Also, Ms Umbridge. Sie sind aufgrund einer Empfehlung von Dr. Carter hier, ist das korrekt?

Umbridge: Ja. Er war wohl der Meinung, dass Sie kompetenter wären als er, ob das stimmt, steht noch aus.

Ich (nicke lächelnd): Selbstverständlich. Dr. Carter war allerdings nicht ihr erster Therapeut.

Umbridge: Er war der Dritte, um ganz genau zu sein.

Ich: Wie kommt es, dass Sie schon bei so vielen Therapeuten waren? Und wie ich das mitbekommen habe, nicht über die erste Stunde hinaus gekommen sind?

Umbridge (mit gespielt gequälter Stimme, als würde sie einem fünf Jährigen erklären was 1 plus 1 ist): Es tut mir ja Leid, Ihnen das zu sagen, aber ihre Kollegen waren bis jetzt alle absolut unfähig. Ich würde ja eigentlich gar nicht so etwas tun, wenn Cornelius, der Zaubereiminister, das wissen Sie sicher nicht, es nicht

angeordnet hätte.

Ich: Mir sind die politischen Verhältnisse in der magischen Welt durchaus bekannt, Ms Umbridge. Wie kam es, dass ihr Chef das angeordnet hat?

Umbridge (theatralisch seufzend): Das kam nach diesem überaus unglücklichen Zwischenfall, in Hogwarts. Das ist eine Schule für *magische* Menschen. Einige der Zentauren sind Amok gelaufen und haben mich grundlos attackiert. Das hat mir ein wenig aufs Gemüt geschlagen. Da Cornelius ein überaus fürsorglicher Vorgesetzter ist, war er der Meinung, dass ich mich Jemandem anvertrauen sollte.

Ich: Das war ja überaus Zuvorkommend von ihm. Möchten Sie mir vielleicht mit eigenen Worten erzählen, was damals passiert ist?

Umbridge (noch breiter lächelnd): Ich wüsste nicht, was *Ihnen* das bringen würde. Sie sind bei weitem nicht in der Lage das Ausmaß, des Schreckens den ich erleben musste, zu begreifen. Es ist sehr nett von Ihnen, aber unnötig.

*Ich lächle die leicht korpulente Dame, mindestens genauso breit an, wie sie mich anlächelt. Es entsteht eine unangenehme Pause, in der Niemand auch nur mit einem Muskel zuckt. Ich spüre nach kurzer Zeit wie sich meine Gesichtsmuskeln verkrampfen und setzte das Gespräch fort.*

Ich: Sagt ihnen der Name, der Sängerin „P!nk“ etwas?

Umbridge: ...sollte er?

Ich: Wohl eher nicht. Und wie steht es mit dem rosaroten Panter?

Umbridge (leicht pikiert): Wie bitte?

Ich: Das ist eine alte Filmreihe. Und auch eine Zeichentrickserie. Ups! Ich vergaß, dass Sie sich mit Dererlei Dingen nicht auskennen.

Umbridge: Ich wüsste auch nicht, was mir das Wissen, über derart minderbemittelten Muggelschwachsinn bringen würde.

Ich: Ich dachte nur dass Sie das vielleicht interessieren könnte.

Umbridge: Vielleicht sollten Sie dann, lieber aufhören zu denken.

Ich: Vielleicht. Vielleicht sollte ich Sie aber auch zu ihrer Beziehung zu Argus Filch fragen. In ihrer Zeit in Hogwarts, schienen sie sich näher gekommen zu sein.

Umbridge: Ich verbitte mir derart blödsinnige und haltlose Unterstellungen.

Ich: Das war keine Unterstellung, sondern nur eine einfache Frage, Ms Umbridge. Kein Grund, gleich rosa anzulaufen.

Umbridge (erhebt sich mit einem steinernen Lächeln): Wie es aussieht scheinen Sie genauso inkompetent wie ihre Kollegen zu sein. Ich denke, ich verzichte auf eine weitere Sitzung.

Ich (überaus gut gelaunt): Uhhh! Wenn Sie denken sollte man in Deckung gehen.

Umbridge: Sie benehmen sich noch alberner und kindischer, als die Erstklässler in Hogwarts. Aber was sollte man auch anderes von einem *Muggel* erwarten? (Ist im Begriff zu gehen)

Ich (breit grinsend und nicht die geringsten Anstalten machend, sie aufzuhalten): Das will ich doch schwer hoffen. Wenn das nicht so wäre, würde ich ja so eine alte Vettel, wie Sie werden.

Umbridge (nun doch wütend): Wagen Sie es ja nicht, mich-

Ich (sie unterbrechend): -zu beleidigen? Aber nicht doch! Ich weise nur auf Tatsachen hin. Ach, und Dolores?

Umbridge (fauchend): Was?!

Ich (zwinkernd): Think Pink!

# Ron

Hallo hallo!

Der erste Schüler muss dran glauben (obwohl Draco ja auch schon leiden musste, das war aber ne Ausnahme). Ein großes Dankeschön an Kairi Weasley, Maddy, Melli und Gaby! Dank eurer Kommiss hab ich immer wieder Lust mir noch mehr bescheurten Krempel auszudenken!

-----

*Setting: Ein kleiner weiß gestrichener Raum. In ihm steht ein Schreibtisch, eine Couch, ein Sessel und ein Couchtisch. Durch das Fenster fällt das Sonnenlicht ein und lässt die Staubfusseln, die herum wirbeln aufleuchten. Der Raum ist mit einigen Pflanzen ausgestattet und es hängen mehrere Bilder an den Wänden. An dem Schreibtisch sitzt die junge Therapeutin und trinkt ein Glas Wasser.*

Ich (denkend): Das ist doch bescheuert! Wie konnte ich mich nur darauf einlassen? Das ist alles nur Dumbledores Schuld. Ich und Schultherapeutin! Ich hatte ein Semester lang Jugendpsychologie und das war nur ein Sitzschein! Außerdem ist Mildrid nicht hier... Jetzt hör schon auf zu jammern! Du hast es immerhin geschafft dass Snape wöchentlich kommt und die Bezahlung ist ausgezeichnet. Zudem ist es ja nur ein Aushilfsjob. Dumbledore will ja nur antesten, ob ein Schultherapeut anklang findet und überhaupt benötigt wird... Ruhig bleiben... Du wirst mit denen schon fertig. Ich meine, mal im ernst: wie schlimm kann es schon werden?

*Während die junge Therapeutin einige Unterlagen durchgeht, klopft es an der Tür. Sie legt ihre Unterlagen beiseite und bittet den Besucher hinein. Ein Junge mit flammend rotem Haar und einer gewaltigen Portion Sommersprossen kommt herein. Er muss wohl um die 14, 15 Jahre alt sein. Er hat seine Hände tief in seinen Umhangtaschen vergraben und wirkt so, als würde er sich sichtlich unwohl fühlen.*

Ich: Guten Tag. Setzt dich doch.

Ron: 'tag...

*Mit gespieltem Desinteresse setzt er sich auf das Sofa. Ich setzte mich ihm gegenüber in den Sessel und biete ihm etwas zu trinken an, was er kopfschüttelnd ablehnt.*

Ich: Also, was führt dich zu mir... ähm...?

Ron: Ron. Ich heiße Ron Weasley. Und ich bin eigentlich nicht wegen mir hier, sondern wegen eines Freundes.

Ich: Eines Freundes also...

*Innerlich grinse ich wie ein Honigkuchenpferd, verkneife es mir aber und setze eine ernste Miene auf.*

Ich: Und dieser Freund wollte nicht selbst kommen?

Ron: Nein, ihm ist das irgendwie peinlich, glaub ich.

Ich: Nun, du kannst ihm ausrichten dass er sich darum keinerlei Sorgen machen muss. Der Korridor in dem mein Büro liegt, ist so verzaubert, dass man nicht erkennen kann, wer rein oder raus kommt.

Ron (erleichtert): Oh! Okay, ich werd's ihm sagen. Aber er will sicher gleich einen Rat. Also mein Freund.

Ich (ein Grinsen unterdrückend): Natürlich. Also, was für ein Problem hat dein Freund denn?

Ron: Er, also mein Freund, hat eine gute Freundin.

Ich: Aha.

Ron: Und eigentlich, waren die beiden immer nur gute Freunde, aber beim Weihnachtsball, war sie mit so einem Machotrottel da. Und ich- äh, ich meine ER fand das gar nicht gut.

Ich: Nun, vielleicht hat er sich einfach nur Sorgen um sie gemacht. Wenn sie wirklich gut befreundet sind, ist das durchaus normal.

Ron: Das dachte ich, er, auch schon. Aber anstatt diesen Typen anzufahren, hat er sich ganz fürchterlich mit seiner Freundin gestritten. Dabei trug sie eigentlich gar keine Schuld, aber aus irgend einem Grund ist er ganz wütend geworden, als er sie, total aufgedonnert, mit diesem Kerl gesehen hat.

Ich: Nun, auf mich wirkt es so als wäre dein Freund eifersüchtig, auf den anderen Jungen.

Ron (abwehrend): Aber das kann nicht sein! Ich bin ja nicht in sie verliebt!

*Ertappt beißt er sich auf die Lippe und schaut nur noch auf seine Knie. Ich lächle und mache mir ein paar unauffällige Notizen.*

Ich: Es kann ja sein, dass... dein Freund sie mag, aber es ihm einfach noch nicht so richtig klar ist.

Ron (aufbrausend): Nein, auf keinen Fall! Er ist nicht in sie verknallt oder so!

Ich: Wenn das wirklich so ist, dann sollte dein Freund einmal ernsthaft darüber nachdenken, wie er zu seiner Freundin steht. Und er sollte sich bei ihr entschuldigen, da sonst vielleicht die Freundschaft wirklich daran zerbrechen könnte.

Ron: ...ich sag's ihm.

Ich: Bist du sicher, dass du nichts trinken willst?

Ron: Ja, ich muss jetzt sowie so in den Unterricht.

Ich: Und deinem Freund sagen, was ich gesagt habe?

Ron: Genau!

*Mit hoch roten Ohren, braust er aus meinem Büro. Endlich kann ich anfangen von einem Ohr bis zum anderen zu grinsen. Gerade will ich anfangen zu kichern, als die Tür noch einmal aufgeht und der Rotschopf noch mal den Kopf rein steckt.*

Ich (mich verzweifelnd zusammen reisend): Ja, noch etwas Ron?

Ron (mit hochrotem Kopf und zur Seite schielend): Danke, Doc...

*Daraufhin knallt er die Tür hinter sich zu und die Therapeutin bricht in schallendem Gelächter aus.*

Ich (denkend): Okay, Dumbledore vergiss es! So viel Selbstbeherrschung hab ich nicht! Da kriegt man ja einen Lackkrampf nach dem anderen. Mein armes Zwerchfell...

*Es klopft wieder an der Tür und für einen Moment denke ich, dass Ron wieder da ist, aber direkt neben dem Rotschopf der da nun steht, steht ein zweiter völlig identischer Junge. Beide grinsen mich breit an.*

Fred&George: Hi, Doc!

# Fred und George

Ich weiß, es ist eine halbe Ewigkeit her, aber dafür gibts auch gleich zwei neue Opfer ;) Danke an alle die mir treu geblieben sind und kommentieren/lesen!

---

*Setting: Ein kleiner weiß gestrichener Raum. In einem Sessel sitzt eine uns wohl bekannte Therapeutin. So eben haben zwei identische Rotschöpfe das Zimmer betreten. Die beiden wirken gut gelaunt und lassen sich synchron auf dem Sofa, der Therapeutin gegenüber, nieder. Kaum, dass die beiden sitzen, legen sie sich der Länge nach hin, mit den Füßen zueinander.*

Fred (gespielt theatralisch): Ach Doc, ich ertrag es einfach nicht mehr.

George (genauso theatralisch): Ich weiß gar nicht wie ich es ihnen beschreiben kann.

Fred: Manchmal hab ich-

George: -den Eindruck-

Fred: -als ob Jemand-

Fred & George (gleichzeitig): -immer alles genauso wie ich macht!

Ich: Witzig Jungs. Sehr witzig. Ich nehme mal unschwer an, ihr beide seid Fred und George Weasley.

George: Mein Gott! Sie sind eine Hellseherin, haben sie nicht Lust Trelawneys Job zu übernehmen?

Fred: Den Qualitätszuwachs würde sicher jeder vorhersehen.

George: Womit schon mal jeder mehr voraus gesagt hätte, als je in Trelawneys Unterricht.

Ich (amüsiert, aber trotzdem leicht angenervt): Jungs! Professor Dumbledore hat euch schon angekündigt. Er war der Überzeugung, dass ihr nicht lange fackeln würdet. Offensichtlich hatte er Recht.

Fred: So was! Versucht Dumbledore doch glatt uns den Spaß zu versauen!

George: Nicht, dass ihm das gelingen würde!

Ich: Jungs! Ich bin hier um ernsthaft zu arbeiten und um ehrlich zu sein bezweifle ich, dass es bei euch in der Hinsicht was für mich zu tun gibt. Wenn ich euch testen würde, kämen sicher lauter lustige Sachen raus, nur leider nichts Aussagekräftiges.

Fred & George: TESTS?

Ich: Oh nein...

Fred: Kommen Sie Doc! Sie brauchen doch sicher auch mal ein Püsschen.

George: Und wir brauchen in regelmäßigen Abständen etwas Spaß.

Fred: Daher spricht doch nichts dagegen, wenn das eine mit dem anderen ein her geht.

Ich: Bis jetzt war gerade mal ein Schüler da. Und so lange jemand hier drin ist kann kein anderer rein kommen, wenn ihr also jetzt eure Hintern raus bewegen würdet?

George: Aber wir haben ein echtes Problem, über das wir mit Ihnen sprechen wollen Doc.

Fred: Ja! Es ist wirklich was Ernstes!

Ich (hebe zweifelnd eine Augenbraue): ...ach ja?

George: Woah! Der Snape-Blick!

Fred: Hätte nicht gedacht, dass es noch jemanden gibt der so ne Fratze ziehen kann.

Ich (wenig amüsiert): Und ihr seid hier, weil...?

George: Wir ein Problem haben.

Fred: Naja, eigentlich zwei.

George: Stimmt wir sind ja auch zu zweit.

Fred: Aber eher eine Person mit zwei Körpern.

George: Wir sind doch Zwillinge, da läuft das doch auf das selbe hinaus, oder?

Ich (genervt): Jungs!

Fred: Hey, das wär doch ein geiles Trinkspiel. Wir müssen immer was trinken wenn der Doc "Jungs" sagt.

George: Dann stehen wir aber schon vier in der Kreide.

Fred: Haben sie was zu trinken da, Doc?

Ich: Okay, das war's. Raus mit euch!

George: Ach Doc!

Fred: Wir wollen Ihnen doch noch was sagen!

Ich: Okay, ihr habt 30 Sekunden um mich davon abzubringen, euch Punkte abzuziehen und euch raus zu schmeißen!

Fred: Sie können Punkte abziehen?

Ich (zähle viel zu schnell): 30, 29, 28, 27-

George: Okay! Also Doc, es ist so...

Fred: Das Problem hab ich wirklich schon ziemlich lange.

George: Ich hatte nie jemanden mit dem ich darüber reden konnte.

Ich (horche auf): Wirklich?

Fred & George (auf einander zeigend): Er macht mich ständig nach! Nein, du machst mich nach!

Ich (in mich zusammen sackend): ...das kann doch nicht wahr sein.

Fred: Das war noch gar nichts!

George: Nur ein kleines Beispiel unserer großen Kunst!

Ich: Ich beweise euch jetzt auch mal, dass ich etwas von Kunst verstehe. Die Kunst wie man zwei rotharrige Deppen raus schmeißt!

George: Ich würde das dann zum Expressionismus zählen.

Fred: Quatsch! Das ist viel mehr Impressionismus!

Ich: Und ihr zwei Dadaisten verliert gerade 10 Punkte für Gryffindore und ich meinen letzten Nerv, also raus!

Fred: Hey, sie haben uns als Dadaisten bezeichnet.

George: Dabei sind wir doch Weaslyisten, Doc!

Ich: Ich hätte da noch ein Spiel für euch. Einen Punkt abzug für jede Sekunde, die ihr von meiner Zeit weiter verschwendet.

George: Da fällt mir noch ein Spiel ein: Alle müssen was trinken, wenn wir Doc sagen.

Ich (zähle noch schneller als vorhin): Minus 1, 2, 3, 4, 5, 6- Die Zeit läuft George!

Fred: Hey, sie kann uns auseinander halten!

Ich (zähle noch schneller): -7, 8, 9, 10, 11- Wird's bald Fred?

*Beide stehen endlich auf und trollen sich. Ich atme erleichtert auf. An der Tür bleiben die beiden noch mal stehen und drehen sich um.*

George: Wie konnten sie uns eigentlich auseinander halten, Doc?

Ich: Nun, auch das war eine lang gehegte und tief verborgene Kunst. Sie nennt sich "Lesen".

*Die beiden sehen sich erst gegenseitig an und dann auf die Brust des jeweils anderen. Die beiden tragen Pullover auf denen jeweils der Anfangsbuchstabe ihres Namens eingestrickt ist.*

Fred: Nicht übel Doc. Gar nicht übel.

George: Aber wir heißen gar nicht Fred und George.

Ich (resigniert seufzend): Natürlich nicht.

Fred: Eigentlich sind unsere Namen Gred und Forge.

Ich:...

Fred & George: Bye Doc!

# Moody

*Setting: Ein mit Mahagonieholz verkleideter Raum. Hinter einem großen Schreibtisch sitzt eine junge, blonde Therapeutin und wühlt, wie so oft in ihren Unterlagen. Mit einem lauten Surren meldet sich die Gegensprechanlage.*

Mildrid: Ihr nächster Patient wäre dann da.

Ich: Wer war das noch mal?

Mildrid: Moody, Alastor. Und genau das ist er auch. Verdammst launisch!

Ich (lachend): Wie darf ich denn das verstehen?

Mildrid: Zuerst stapft der hier mit seinem gruseligen Auge rein, brüllt einen anderen Patienten von seinem Platz weg und dann fragt er mich plötzlich ganz normal, wie lange es denn wohl noch dauern wird. Der Kerl ist einfach nur merkwürdig!

Ich (gespielt tadelnd): Na na na Mildrid, wir wollen schön sachlich bleiben. Ein merkwürdiges Auge ist noch lange kein Grund ihn zu diskriminieren.

Mildrid: Glauben sie mir, sein Auge ist noch das Normalste an ihm. Soll ich ihn gleich rein schicken, oder brauchen sie noch kurz?

Ich: Nein, schicken sie ihn gleich rein.

*Während ich darauf warte, dass sich die Türe öffnet und Moody hinein tritt, gehe ich zu meinem Sessel, nehme meinen Notizblock zur Hand und trinke einen Schluck Tee. Kaum, dass ich die Tasse abgesetzt habe fliegt auch schon die Tür auf und mir wird klar, warum Mildrid von Moody eingeschüchtert war. Der Mann war nun wirklich eine Erscheinung für sich. Einst sicher ein großer Mann, geht er nun gebückt auf einen Stock gestützt, wobei er sicher noch nicht in dem Alter ist, dass er einen Stock zum gehen bräuchte. Schnell bemerke ich, dass sein rechtes Bein falsch ist. Jede sichtbare Stelle Haut ist von Narben übersät und seine Nase ist nur noch zur Hälfte existent. dazu kam das wohl merkwürdigste Auge, dass ich je gesehen habe: deutlich größer als sein Verbliebenes, zuckt es es wild herum und fixiert in schneller Abfolge verschiedene Sachen: Mich, den Schreibtisch, meine Teetasse, mich, meinen Notizblock, mich, die Teekanne und mich waren nur einige wenige. Brummend und unerwartet schnell, kommt er auf mich zu und beugt sich über mich. Sein Gesicht ist nur noch Zentimeter von meinem entfernt.*

Ich (leicht nervös): Guten Tag Mr Moody. Wollen Sie sich nicht setzten?

Moody: Lass mal den Mister stecken, Mädchen. Moody sagt ohnehin jeder. Im übrigen auch ihre unverschämte Tippse draußen.

*Mit einem Ruck richtet er sich wieder auf und lässt sich schwerfällig auf dem Sofa nieder. Jetzt zuckt sein magisches Auge nicht mehr, sondern hat mich scharf im Blick.*

Ich: Möchten Sie vielleicht eine Tasse Tee, Moody?

Moody: Nein! Wer weiß was da drinnen ist?

Ich: ...naja, Tee wahrscheinlich.

Moody: Pah, dummes Weib. Wenn du dir schon so viele Feinde, wie ich gemacht hättest, würdest du nicht mehr so einfältig daher reden. Ich trinke nur aus meinem Flachmann, klar so weit?

Ich (leicht angesäuert): Total klar.

*Wahrscheinlich nur um es mir zu demonstrieren, zog Moody einen Flachman aus seinem Umhang hervor und nahm einen kräftigen Schluck. Nach dem es ihn sichtlich schüttelte.*

Ich: Also Moody, Professor Dumbledore hat Sie zu mir geschickt, da Sie ab September in Hogwarts unterrichten sollen.

Moody: Ist nur eine Ausnahme, eigentlich bin ich im Ruhestand. Schulde Albus noch was, daher...

Ich: Ich verstehe. Sie waren also früher Auror, Moody?

Moody: Was fragst du so blöd, Mädchen? Du weißt doch das alles schon! Können wir das hier nicht einfach überspringen, ich hab noch was zu erledigen.

Ich (schleimig freundlich): Tut mir leid, Moody, aber für alle Lehreranwälter gelten die gleichen Regeln. Sie müssen sich mit mir unterhalten, genauso wie ihre Vorgänger und Kollegen.

Moody (vor sich hin brummend): ...hmpf.

Ich: Zu dem hab ich nur eine handvoll Daten von Professor Dumbledore erhalten. Außerdem will ich die Antworten von Ihnen hören.

Moody: Als ob sie dich wirklich interessieren würden.

Ich: Sie interessieren mich sogar sehr. Schließlich muss ich beurteilen, ob sie geeignet sind um Kinder zu unterrichten.

Moody: Ist doch nicht zu fassen! Muss mich hier von irgend so einem jungen Weibsstück aushorchen lassen, als ob das was zu sagen hätte. Ich hab da draußen schwarze Magier gejagt! Ich weiß was diese Kinder lernen müssen!

Ich (nüchtern): Sicher nicht, wie man ein Auge oder andere Körperteile verliert.

Moody: Glaubst du ich wäre so alt geworden, wenn ich nicht gut wäre?!

Ich: Dass Sie ein guter Auror sind, steht hier gar nicht zu Debatte. Ihre Psyche ist es was mich interessiert.

Moody: Psyche, so ein Schwachsinn! Früher sind die Leute auch ohne Seelenklemptner ausgekommen.

Ich: Früher sind die Leute auch nur halb so alt geworden.

Moody: Du hältst dich für unheimlich clever, nicht wahr? Aber was machst du wenn dir jemand 'nen Fluch aufhalsen will?!

*Noch während er spricht, zückt er seinen Zauberstab und versucht mir einen Fluch anzuhängen. Ich sitze ganz entspannt da und... nichts passiert. Moody ist sichtlich überrascht.*

Ich: Das ist der Vorteil, wenn man mit Dumbledore per Du ist. Meine gesamte Praxis ist mit Zauberblockern ausgestattet. (Denkend): Dass die bei weitem nicht alle Zauber abwürgen, werd ich dir aber sicher nicht auf die Nase binden.

Moody (mit einer überaus finsternen Miene): Aha. Hast dich ja gut geschützt. Bist also doch nicht so hirnlos, wie ich dachte.

Ich (leicht gereizt): Könnten sie bitte die unnötigen Beleidigungen unterlassen? Ich bin hier um ihnen zu helfen und bis jetzt hab ich darüber hinweg gesehen, aber jetzt reicht's!

Moody: Pardon, Ma'am. Wollte dir nicht zu nahe treten. Wollte nur mal sehen wie viel du dir von mir gefallen lässt. Und das mit den Zauberblockern ist wirklich clever. Immer wachsam!

Ich (leicht verwirrt): ...oookay. Am besten kommen wir mal wieder zum Thema zurück. Wie gesagt sind meine Daten ziemlich lückenhaft. Zum Beispiel hab ich keinerlei Informationen über ihre Familie. Ihren Vater oder ihre Mutter.

*Moody's Körperhaltung hatte sich schlagartig verändert. Wenn er vorher schon verkniffen gewirkt hat, dann war er jetzt zutiefst verärgert. Er schlug mit seinem Stock laut knallend auf den Tisch, was zur Folge hatte, dass meine Tasse vom Tisch fiel und zerbrach.*

Moody (laut brüllend): Was geht dich das an?! Du gehörst zu denen, stimmst?! Bist auch irgend so ein Miststück, dass mich austricksen will! Keine Zauberei, eh?! Willst mich hinterrücks mit deinem Tee vergiften, stimmst?! Aber nicht mit mir! Ich bin immer wachsam!

*Laut vor sich hin schimpfend verlässt Moody ziemlich flott das Büro und lässt die Tür hinter sich zu knallen.*

Ich (mehr als nur verwirrt): Es ist doch nur Tee...